

## „Milla und die sehr gefräßige Schule“ von Ralph Caspers

„Milla und die sehr gefräßige Schule“ von Ralph Caspers ist genau das richtige Buch für Lesekinder mit Vorlieben für phantastische, kuriose Geschichten und Rätselaufgaben.

Milla ist Erstklässlerin und möchte nicht zur Schule gehen, da sie Angst davor hat, dass das Schulgebäude Kinder auffrisst. Während ihres Schnuppertages als Vorschulkind an der Schule erlebte sie seltsame Dinge, so verschwand ein Junge auf dem Jungsklo und das Gebäude wackelte. Also kein Wunder, dass Milla ein komisches Gefühl beschleicht,



wenn sie zur Schule soll. Aber wie kommt sie darauf, dass das Schulgebäude auch noch Kinder frisst?

Das wird das Lesekind schnell selber herausfinden wollen, denn das Buch ist so kurzweilig geschrieben, dass man es erst weglegen möchte, wenn man herausgefunden hat, dass der Hausmeister Tschurtschenthaler etwas damit zu tun haben könnte.

Das Buch ist mit 79 Seiten recht umfangreich. Daher halte ich es für zu ambitioniert, mit Leseanfängern, wie vom Autor empfohlen, dieses Buch zu lesen. Realistischer ist es m.E., Kinder ab 8 Jahren zu erreichen. Auch die Schriftgröße und der Zeilenabstand sprechen eher dafür.

Jedes der 14 Kapitel endet mit einer farbenfrohen und abwechslungsreich gestalteten Rätselseite, z.B. Wortschlangen, Textverständnisfragen, Suchspiele, Lückentexte oder kleine Kreuzworträtsel. Das ist ein besonderes Schmankerl dieses Buches. Um diese optimal nutzen zu können, sind allerdings ein gutes Textverständnis und sichere Rechtschreibkenntnisse von Nöten.

Das Buch lebt auch von seinem Wortwitz. So heißen z.B. die Kindergartengruppen Ski-Flieger und Schief-Lieger oder die Erzieherin heißt „Ycks und wird mit Ypsilon“ geschrieben. Falls das Kind diesem Humor schon etwas abgewinnen kann, steht dem Lesevergnügen nichts mehr im Wege.

Sehr empfehlenswert!!

Natascha Imberger